

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1890

[urn:nbn:de:bsz:31-218294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218294)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band VIII.

Jahrgang 1891.

Nr. 4.

Inhalt: 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1890. 2. Die Farenhaltung im Jahre 1890. 3. Die Viehsleuchen im Jahre 1890. 4. Ergebnisse der Fleischschau im Jahre 1890.

1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1890.

Am 3. Dezember 1890 hat in Baden die regelmäßige jährliche Viehzählung stattgefunden, es ist dies die 26. in ununterbrochener Jahresfolge vorgenommene Aufnahme der Viehbestände. Deren Ergebnisse für Amtsbezirke und Kreise finden im statistischen Jahrbuch Aufnahme; im Folgenden sind die hauptsächlichsten Gesamtzahlen im Vergleich mit denjenigen früherer Jahre aufgeführt.

Am 3. Dezember 1890 gab es in Baden 67 423 Pferde (darunter 3 043 Militärpferde), 85 Esel und Maulesel, 612 892 Stück Rindvieh, 94 914 Schafe, 384 460 Schweine, 103 154 Ziegen, 80 729 Bienensstöcke und 1 923 944 Stück Federvieh.

Die Hunde werden durch die alljährlich der Hundesteuer wegen stattfindenden Hundemusterungen ermittelt; im Jahre 1890 betrug ihre Zahl 32 129.

Im abgelaufenen Jahrzehnt bewegten sich die Ziffern in folgender Weise:

		Pferde (ohne Militär- pferde)			Militär- pferde			Rindvieh		
		Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	
1881	3. Dez.	64 446	- 602	- 0,9	3 162	- 58		597 351	- 33 129	- 5,2
1883	10. Jan.	63 187	- 1 259	- 2,0	3 420	+ 258		593 526	- 3 825	- 0,6
1883	3. Dez.	63 991	+ 804	+ 1,3	3 253	- 167		609 426	+ 15 900	+ 2,6
1884	"	64 402	+ 411	+ 0,6	3 242	- 11		629 724	+ 20 298	+ 3,2
1885	30. Nov.	64 454	+ 52	+ 0,1	3 164	- 78		630 423	+ 699	+ 0,1
1886	3. Dez.	64 984	+ 530	+ 0,8	3 210	+ 46		638 902	+ 8 479	+ 1,3
1887	"	65 125	+ 141	+ 0,2	3 212	+ 2		641 907	+ 2 405	+ 0,4
1888	"	64 515	- 610	- 0,9	3 261	+ 49		607 180	- 34 127	- 5,6
1889	"	64 344	- 171	- 0,3	3 637	+ 376		593 696	- 13 484	- 2,3
1890	"	64 380	+ 36	+ 0,1	3 043	- 594		612 892	+ 19 196	+ 3,2
		Schafe			Schweine			Ziegen		
1881	3. Dez.	124 137	- 1 335	- 0,03	363 949	+ 64 824	+ 21,7	92 094	+ 482	+ 0,5
1883	10. Jan.	125 181	+ 1 044	+ 0,8	291 001	- 72 948	- 20,0	90 782	- 1 312	- 1,4
1883	3. Dez.	129 338	+ 4 157	+ 3,3	370 589	+ 79 588	+ 21,5	96 982	+ 6 200	+ 6,4
1884	"	132 190	+ 2 852	+ 2,2	393 244	+ 22 655	+ 5,8	103 364	+ 6 382	+ 6,2
1885	30. Nov.	133 748	+ 1 558	+ 1,2	381 664	- 11 580	- 3,0	105 050	+ 1 686	+ 1,6
1886	3. Dez.	123 615	- 10 133	- 7,6	372 796	- 8 868	- 2,4	104 801	- 249	- 0,2
1887	"	114 857	- 8 758	- 7,1	406 978	+ 34 182	+ 9,2	108 425	- 1 376	- 1,3
1888	"	106 215	- 8 642	- 8,1	339 958	- 67 020	- 19,7	98 397	- 5 028	- 5,1
1889	"	97 206	- 9 009	- 9,3	300 597	- 39 361	- 13,1	95 639	- 2 758	- 2,9
1890	"	94 914	- 2 292	- 2,4	384 460	+ 83 863	+ 27,9	103 154	+ 7 515	+ 7,9
		Bienensstöcke			Federvieh			Hunde		
1881	3. Dez.	68 428	+ 11 971	+ 21,2	1 828 658	+ 49 508	+ 2,8	22 651	- 307	- 1,3
1883	10. Jan.	60 785	- 7 643	- 11,2	1 722 252	- 106 406	- 5,8	22 816	+ 165	+ 0,7
1883	3. Dez.	62 560	+ 1 775	+ 2,8	1 815 502	+ 93 250	+ 5,1	23 019	+ 203	+ 0,9
1884	"	75 660	+ 13 100	+ 17,0	1 871 883	+ 56 381	+ 3,0	24 135	+ 1 116	+ 4,8
1885	30. Nov.	89 007	+ 13 347	+ 15,0	1 900 519	+ 28 636	+ 1,5	25 612	+ 1 477	+ 6,1
1886	3. Dez.	84 203	- 4 804	- 5,7	1 943 326	+ 42 807	+ 2,2	27 171	+ 1 559	+ 6,1
1887	"	85 581	+ 1 378	+ 1,6	1 935 076	- 8 250	- 0,4	28 303	+ 1 132	+ 4,2
1888	"	85 417	- 164	- 0,2	1 856 755	- 78 321	- 4,0	29 675	+ 1 372	+ 4,8
1889	"	73 193	- 12 224	- 16,7	1 847 258	- 9 497	- 0,5	31 267	+ 1 592	+ 5,4
1890	"	80 729	+ 7 536	+ 10,3	1 923 944	+ 76 686	+ 4,2	32 129	+ 862	+ 2,8

Die Viehbestände haben hiernach von 1889 auf 1890 im Allgemeinen zugenommen; auch gegenüber den Anfangsjahren der zehnjährigen Periode weisen sie — mit Ausnahme der Pferde und Schafe — größere Zahlen auf.

Die einzelnen Viehgattungen setzten sich im Jahr 1890 im Vergleich zu den Jahren 1881 und 1889 in folgender Weise zusammen:

	mehr oder weniger		mehr oder weniger	
	als 1889	als 1881	als 1889	als 1881
Pferde überhaupt (ohne Militärf Pferde)	64 380 +	36 —	66	
Pferde über 3 Jahre alt	58 858 +	929 +	3589	
darunter Hengste	737 —	44 —	436	
insbes. Zuchtengste	89 —	13 —	47	
Stuten	28 087 +	485 +	1460	
Wallachen	30 034 +	488 +	2565	
Pferde 3 Jahr alt u. jünger	5 522 —	893 —	3655	
3jährige	1 934 —	207 —	616	
2jährige	1 204 —	105 —	577	
1jährige	1 201 —	199 —	1007	
jährige	1 183 —	382 —	1455	
Esel	77 —	6 —	33	
Maultesel	8 —	—	2	
Rindvieh überhaupt	612 892 +	19196 +	15541	
über 1 1/2 Jahr alt	423 019 —	1781 —	957	
darunter Farren	4 840 +	3 —	20	
Kühe	328 387 +	1028 —	396	
Kalbinnen	39 732 —	1258 +	4515	
Ochsen	50 060 —	1554 —	5056	
im Alter von 3 Monaten bis 1 1/2 Jahre	148 821 +	16249 +	9473	
darunter Farren	3 764 +	725 +	450	
Kalbinnen	96 439 +	9336 +	7013	
Stiere (junge Ochsen)	48 618 +	6188 +	2010	
Kälber unter 3 Monate insbesondere	41 052 +	4728 +	7025	
Sprungfarren	5 054 —	49 —	25	
Sprungfähige Kalbinnen	61 359 —	2644 +	5909	
bei der Herbstbestellung an:				
gespannte Thiere	239 749 —	467 +	10862	
Kühe	193 577 +	90 +	15376	
Ochsen	46 172 —	557 —	4514	
Schafe überhaupt	94 914 —	2292 —	29223	
Böcke	1 766 +	94 —	568	
Hämmer	20 202 —	6282 —	13334	
Mutterschafe	39 119 +	3348 —	5112	
Jährlinge und Lämmer	33 827 +	548 —	10209	
Schweine überhaupt	384 460 +	83863 +	20511	
Eprungeber	2 157 +	217 +	184	
Mutterschweine	37 464 +	10192 +	5773	
sonst. Schweine ü. 1 Jahr	36 112 +	2622 —	14995	
Läufer	265 848 +	54829 +	20844	
Fertel	42 879 +	16003 +	8705	
Ziegen überhaupt	103 154 +	7515 +	12860	
Böcke	2 211 +	367 +	107	
Waisen	95 894 +	6012 +	12420	
Junge	5 049 +	1136 +	333	
Bienenstöcke überhaupt	80 729 +	7536 +	12301	
gewöhnliche	37 738 +	2105 —	12082	
mit bewegl. Einrichtung	42 991 +	5431 +	24383	
Feder Vieh überhaupt	1 923 944 +	76686 +	95286	
Gänse	144 518 +	14141 —	19020	
Enten	56 632 +	5291 —	4167	
Lauben	165 401 +	4782 +	4023	
Hühner	1 555 710 +	52265 +	115068	
welsche Hühner	1 683 +	207 —	608	

Im Allgemeinen zeigt sich bei den Unterarten eine ähnliche Bewegung wie bei den Gattungen. Im Einzelnen wird hervorgehoben:

Die Pferde nehmen seit mehr als zwei Jahrzehnten an Gesamtzahl ab; die Abnahme trifft aber lediglich die unter 3jährigen Thiere, während die über 3jährigen Thiere an Zahl zunehmen, immerhin unter Abnahme der Zuchtengste. Die Verminderung der Militärf Pferde rührt daher, daß das 3. badiſche Dragonerregiment von Mannheim nach Müllhausen (Elsaß) verlegt wurde.

Die Größe des Rindviehbestandes hält sich im Ganzen von Jahr zu Jahr auf gleicher Höhe; jedoch unter größeren oder geringeren Schwankungen in der Gesamtzahl und in der Zahl der Unterarten. Dabei finden starke Verschiebungen unter den Rassen und Schlägen statt. Im Jahre 1890 waren der Farbe nach 430 730 Stück Rindvieh (70,3 %) roth- oder gelbschädig, 95 426 (15,6 %) einfarbig rothbraun oder rothgelb, 26 570 (4,3 %) einfarbig schwarz oder schwarzschädig, 28 471 (4,6 %) schwarzbraun oder grauhellrückig und 31 695 (5,2 %) von sonstiger Farbe. Im Jahre 1889 machte die erste Farbklasse (Simmenthaler Schlag und Kreuzung) 69,4 %, die übrigen Klassen dagegen 15,9, 4,0, 4,8 und 5,3 % aus; im Jahre 1881 waren die Verhältnisse 59,6 %, 20,4 %, 7,2 %, 6,7 % und 6,1 %. Der Simmenthaler Schlag breitet sich somit auf Kosten aller übrigen Rasse und Schläge fortwährend aus.

Die Schafbestände befinden sich seit längerer Zeit im Rückgange, sowohl im Groß- wie auch im Einzel- und Kleinbesitz. Im Jahre 1890 ging letzterer gegen das Vorjahr von 32 954 auf 31 343, ersterer von 64 252 auf 63 571 zurück, die Zahl der Herden von 325 auf 322.

Die Schweinezahl hält sich durch starke jährliche Schwankungen (wie das Jahr 1890 eine solche im zunehmenden Sinne zeigt) im Ganzen ziemlich auf gleicher Höhe; die Ziegenzahl, welche seit 1886 in stetiger Abnahme begriffen war, weist diesmal aber eine bedeutende Zunahme auf.

Die Zahl der Bienenstöcke unterliegt starken Schwankungen unter anhaltender Zunahme des Antheils der Stöcke mit beweglicher Einrichtung. Während es im Jahre 1868 7159 Stöcke

mit beweglicher und 76 716 mit gewöhnlicher Einrichtung gab, übertrifft seit 1889 die Zahl der ersteren diejenige der letzteren, 1890 um 5253.

Vom Federvieh halten die Hühner und Tauben im Allgemeinen eine steigende Richtung ein, während die übrigen Arten eher zur Abnahme neigen. Das Jahr 1890 weist für alle Arten, zum Theil erhebliche, Zunahmen auf.

Von den 32 129 Hunden des Jahres 1890 waren 23 892 männlich und 8 237 weiblich und kamen 9 016 auf die Gemeinden mit mehr als 4 000 Einwohner (davon 6 868 männlich und 2 148 oder 23,8 % weiblich) und 23 113 auf die übrigen Gemeinden (davon 17 024 männlich und 6 089 oder 26,3 % weiblich *). Gegen 1889 haben die Hunde um 862 oder 2,8 % zugenommen, in den Gemeinden der ersten Art um 388 oder 4,5 %, in den übrigen um 474 oder 2,1 %.

Von 1876 bis 1882 nahmen die Hunde infolge der Steuererhöhung auf die gegenwärtigen Sätze ab, seit 1882 findet eine Wiederzunahme statt und ist der Stand vom Jahre 1876 (27 664) bereits bedeutend überholt (1890 um 4 465 oder 16,1 %).

Die folgenden Uebersichten stellen die relative Häufigkeit des Viehes oder das Maaß der Versorgung der Landwirtschaft und der Bevölkerung mit Vieh, sowie den Ausfall der Futtererndten, welcher neben dem sonstigen Erndteausrück und den Witterungs-, Preis-, Verkehrs- und ökonomischen Verhältnissen die Viehzahlen wesentlich beeinflusst, für die Jahre der ersten Viehzählung von 1855 und der Volks- und Viehzählung von 1867, sowie für die einzelnen Jahre 1878 bis 1890 dar. (Wegen der Bedeutung der Erndterwerthziffern der 9stelligen Skala vergl. die Mittheilung über den Erndteausrück in Nr. 2 des gegenwärtigen Jahrgangs 1891).

Im Jahre | 1855 | 1867 | 1878 | 1879 | 1880 | 1881 | 1882 | 1883 | 1884 | 1885 | 1886 | 1887 | 1888 | 1889 | 1890

Famen auf 100 Hektar:

Pferde	8,3	9,2	8,2	8,2	8,1	8,1	7,9	8,1	8,1	8,1	8,1	8,1	7,9	7,7	7,7
Rindvieh	70,0	72,9	77,7	78,6	75,1	75,2	70,5	72,6	75,2	75,3	76,5	79,9	74,1	71,0	73,3
Schafe	19,5	20,9	16,5	15,9	14,5	14,8	14,9	15,4	15,8	16,0	14,8	14,3	13,0	11,6	11,3
Schweine	29,5	40,8	43,4	39,8	35,6	43,4	34,6	44,1	47,0	45,6	44,6	50,7	41,5	35,9	46,0
Ziegen	8,1	7,0	10,7	10,8	10,9	11,0	10,8	11,5	12,3	12,6	12,6	12,9	12,0	11,4	12,3
Bienenstöcke	5,9	10,4	8,5	7,3	6,7	8,2	7,4	9,1	10,6	10,1	10,7	10,4	8,8	9,7	9,7
Federvieh	—	189,6	200,3	211,0	212,0	218,1	204,6	216,3	223,6	227,1	232,8	241,0	226,7	221,0	230,0

Famen auf 100 Einwohner:

Pferde	5,2	5,4	4,3	4,2	4,3	4,1	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	3,9	3,9	3,9	3,3
Rindvieh	44,4	42,4	42,0	44,1	40,2	37,9	37,5	39,4	39,5	39,4	39,6	39,5	37,1	36,1	37,0
Schafe	12,4	12,2	8,9	8,5	7,9	7,9	7,9	8,1	8,3	8,4	7,7	7,1	6,5	5,9	5,7
Schweine	18,7	23,7	23,5	21,3	19,1	23,1	18,4	23,3	24,7	23,8	23,1	25,1	20,8	18,3	23,2
Ziegen	5,1	4,1	5,8	5,8	5,8	5,8	5,7	6,1	6,5	6,6	6,5	6,4	6,0	5,8	6,2
Bienenstöcke	3,7	6,0	4,0	3,9	3,6	4,3	3,8	3,9	4,7	5,6	5,2	5,3	5,2	4,4	4,9
Federvieh	—	110,0	120,7	113,2	113,3	116,0	108,8	114,3	117,4	118,7	120,5	119,2	113,6	112,2	116,1
Hunde	—	2,8	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	1,9

war die Werthziffer der Futtererndte**):

	2,2	2,3	3,9	3,1	5,5	3,7	2,9	3,8	4,7	2,1	5,0	5,2	2,0	2,5
--	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

In der ersten Uebersicht spricht sich die schon hervorgehobene, seit kürzerer oder längerer Zeit andauernde Bewegung der Viehbestände aus, da die in Vergleichung gezogene landwirthschaftliche Fläche in der Beobachtungszeit erhebliche Aenderungen nicht erfahren hat; in der zweiten Uebersicht ist jene Bewegung durch die Vergleichung mit der wachsenden Bevölkerungszahl verbunkelt; sie läßt dagegen erkennen, wie die Versorgung der Bevölkerung mit Vieh sich verändert hat und wie einzelne Bestände infolge absoluter Verminderung oder ungenügender Vermehrung mit der zunehmenden Bevölkerung nicht Schritt gehalten, einzelne etwa in gleichem Maße zugenommen haben. Zu den ersteren gehören die Pferde, Schafe und das Rindvieh, sowie die Hunde, zu den letzteren die Schweine, Ziegen, Bienenstöcke und das Federvieh. Im Ganzen stellt sich eine Abnahme der relativen Viehmenge heraus; dieselbe findet darin ein Gegengewicht, daß im Allgemeinen die Güte des Viehes sich gehoben hat; da indessen fraglich bleibt, ob diese Ausgleichung eine vollständige ist, so wird im Interesse der Landwirtschaft und der Volksvermehrung die Beobachtung der Bewegung der Viehbestände nach wie vor empfohlen.

*) In den Gemeinden von mehr als 4000 Einwohner beträgt die Hundesteuer jährlich 16 M. in den übrigen Gemeinden 8 M. für den Hund; unter 6 Wochen alte Hunde sind steuerfrei und werden nicht angemeldet bezw. gezählt.

**) Als solche sind hier Aflern eingelegt, welche sich ergeben, wenn die Erndterwerthe für Wiesen und Futterkräuter einerseits und diejenigen für Futterbackfrüchte andererseits in dem Verhältnis von 4 zu 1 vereinigt werden.